

## Typisch für „Frauenberufe“

- hohe Verantwortung
- starke Belastung
- ungünstige Arbeitszeiten
- schlechte Entlohnung



Die Gewerkschaftssekretärin Mechthild Boller-Winkel beschäftigt sich täglich mit den Folgen für die betroffenen Kolleginnen. Die Diskussion mit ihr über Probleme und Forderungen, über gewerkschaftlichen Kampf und Erfolge könnte gerade am Internationalen Frauentag spannend sein.

**Veranstaltung der DKP Siegen**  
zum

**Internationalen Frauentag**

**Sonntag, 8. März, 14.30 Uhr**

**VEB Politik Kunst und Unterhaltung**  
Siegen, Marienborner Strasse 16

# Internationaler Frauentag

## Warum der 8. März und kein anderes Datum?

Von Herbert Münchow

Im August 1910 auf der zweiten Internationalen Konferenz sozialistischer Frauen in Kopenhagen schlug Clara Zetkin vor, „als einheitliche internationale Aktion einen alljährlichen Frauentag zu begehen.“ Der Vorschlag, der in der Tradition gewerkschaftlicher Frauenkämpfe in den USA stand (8. März 1857, 1858, 8. März 1908, 1909)\*, wurde von 100 Delegierten aus 17 Nationen einstimmig angenommen.

Im Beschluss hieß es: „Im Einvernehmen mit den klassenbewussten politischen und gewerkschaftlichen Organisationen des Proletariats in ihrem Lande veranstalten die sozialistischen Frauen aller Länder jedes Jahr einen Frauentag, der in erster Linie der Agitation für das Frauenwahlrecht dient. Die Forderung muss in ihrem Zusammenhang mit der ganzen Frauenfrage der sozialistischen Auffassung gemäß beleuchtet werden. Der Frauentag muss einen internationalen Charakter tragen und ist sorgfältig vorzubereiten.“

Es war klar, dass der Internationale Frauentag auch ein Mittel zum Kampf gegen Militarismus und Krieg sein sollte. Die untrennbare Verbindung von Friedenskampf und Kampf um die Rechte der Frau und sozialen Fortschritt wurde durch den Internationalen Frauentag als einem weltweiten gemeinsamen Kampftag der Arbeiterbewegung auf eine neue höhere Stufe gehoben. Clara Zetkin nannte allerdings kein festes Datum für den Frauentag. Und es ist kein Zufall, dass die Auseinandersetzung um die wirkliche Geschichte des 8. März als Frauentagsdatum nicht selten unter den Tisch gekehrt wird. Denn die internationale Einbürgerung des 8. März stellt einen Erfolg der von Lenin initiierten und geschaffenen Kommunistischen Internationale, ihres von Clara Zetkin geleiteten Internationalen Frauensekretariats und der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung dar.

Auf der ersten internationalen Kommunistischen Frauenkonferenz, die am 30. Juli 1920 während des II. Kongresses der Kommunistischen Internationale in Moskau getagt hatte, unterbreiteten bulgarische Genossinnen den Vorschlag, künftig den internationalen Frauentag einheitlich in allen Ländern am 8. März zu begehen. Die 82 Vertreterinnen aus 28 Nationen und Nationalitäten begrüßten diesen Vorschlag. Auf Grund dessen fasste das Internationale Frauensekretariat der Kommunistischen Internationale im Frühjahr 1921 einen entsprechenden Beschluss, der 1922 in Kraft trat.\*\*

Die Wahl fiel auf den 8. März, weil bereits in den vorangegangenen Jahren in Sowjetrußland der Internationale Frauentag an diesem Datum begangen wurde. Schon 1914 und 1917 war dies der Fall. Mit dem Datum verband sich insbesondere das Gedenken an den 8. März 1917 (23. Februar nach dem alten russischen Kalender). An diesem Tag hatten Massendemonstrationen Petrograder Arbeiterfrauen mit zur Auslösung der russischen Februarrevolution beigetragen. Sie hatten den Auftakt gegeben für den machtvollen Generalstreik und die Verbrüderung der Petrograder Garnisonen mit dem Volk.

Zu einem weltweit durchgeführten Kampftag konnte der Frauentag erst auf einer bestimmten Entwicklungsstufe der internationalen Arbeiterbewegung und revolutionären Entwicklung werden.

Der 8. März ist nicht von der Oktoberrevolution und ihrem Wiederhall zu trennen.

\* Die unmittelbare Anregung dürfte von dem Beschluss der amerikanischen Sozialisten (1909) ausgegangen sein, am letzten Februarsonntag große Propaganda für das Frauenwahlrecht und die Idee des Sozialismus zu veranstalten. Wobei Clara Zetkin auch bemerkte, dass der Kopenhagener Beschluss letztlich vor allem unter dem Einfluss der revolutionären Bewegung von 1905 im zaristischen Rußland zu sehen ist.

\*\* Bis 1921 war aus Gründen größerer Mobilisierungsmöglichkeiten jeweils ein Sonntag in den Monaten März bis Mai gewählt worden. Um dem Kampftag größere Wirkung zu verleihen, sollte ein Datum unabhängig vom Wochentag gewählt werden.



Heraus mit dem Frauenwahlrecht  
**FRAUEN-TAG**  
8. MÄRZ 1914

Den Frauen, die als Arbeiterinnen, Mütter und Gemeindegärtinnen ihre volle Pflicht erfüllen, die im Staat wie in der Gemeinde ihre Steuern entrichten müssen, hat Vereinigenheit und revolutionäre Gefühnung das volle Staatsbürgerrecht bis jetzt verweigert.

Dieses natürliche Menschenrecht zu erkämpfen, muß der unerschütterliche, feste Wille jeder Frau, jeder Arbeiterin sein. Hier darf es kein Zögern sein. Kommt daher alle, ihr Frauen und Mädchen in die Front!

Sonntag den 8. März 1914 nachmittags 3 Uhr feierabend

**Öffentl. Frauen-Versammlungen**